

Leitfaden zur Nachhaltigkeit Die Mitte Aargau

Stand 6.4.2022, Legislaturziele bis 2025

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ziele für Nachhaltige Entwicklung -Agenda 2030 der UN (17ziele.de)

Vorwort

«Wir wollen eine Schweiz, in der sich alle Menschen frei entfalten können und dennoch nicht gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und den nächsten Generationen handeln.»

Dieser Satz aus dem Leitbild Die Mitte Kanton Aargau zeigt die Grundhaltung unserer Partei, die durch die Säulen Freiheit, Solidarität und Verantwortung getragen wird. Eine zusätzliche Säule ist für uns die Agenda 2030 der UNO mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals SDGs). Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung.

Die Mitte Aargau ist stolz, dass der erste Umweltartikel im Jahre 1971 durch unsere Partei (Jules Binder, Ständerat von 1979 bis 1987) in der Verfassung aufgenommen worden ist. Er hat eine Vorreiterrolle zum Thema Nachhaltigkeit eingenommen, die wir bewusst fortsetzen wollen.

Nachhaltig denken und handeln ist ein Entwicklungs- und Bewusstwerdungsprozess, der jede einzelne Person angeht. Wir stellen uns von Seite Politik dieser Herausforderung. Wir wollen die Schweiz und unseren Kanton zu diesem Thema heute und in Zukunft zusammenhalten, damit die nächste Generation mit Achtung unser Wirken verstehen und würdigen kann.

In ihrem fünften Fachbericht zeigt die Aargauer Regierung auf, wo unser Kanton, was die Nachhaltigkeit betrifft, steht und wo Handlungsbedarf gegeben ist. Den Herausforderungen stellen wir uns in fünf Arbeitsgruppen. Im Sinne der Nachhaltigkeit setzen wir die Ziele und erarbeiten die konkreten Lösungen. Diese bilden die Instrumente für die Fraktion und die Parteiorgane. Sie widerspiegeln sich in der Kommissionsarbeit, in Vorstössen, in Vernehmlassungen und den öffentlichen Verlautbarungen aller Exponentinnen und Exponenten. Die Zielsetzungen werden jährlich überprüft, angepasst und wenn nötig ergänzt.

Unsere Mitte-Partei spricht nicht nur von Nachhaltigkeit. Wir gestalten als konstruktive Kraft die Politik im Zentrum und setzen diese ein für die Zukunft unserer Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und für unsere Familien.

Präsidentin Die Mitte Aargau
Marianne Binder

Fraktionspräsident Die Mitte Aargau
Alfons Paul Kaufmann

Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung (AVW, KAPF, VWA)

Vorsitz: Maya Bally

Stellvertretung: Alfons Paul Kaufmann

Aufgabenbeschrieb

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung und Landwirtschaft behandelt Themen, welche den Wirtschafts- und Lebensstandort Kanton Aargau betreffen. Darunter fallen die Kantonsfinanzen, Steuern und Arbeitssicherheit, ebenso wie das Standortmarketing, die Landwirtschaft, das Gemeindewesen und die Informatik.

Wirtschaft

Eine nachhaltig ausgerichtete Wirtschafts- und Standortpolitik vereint sowohl ökonomische wie ökologische Aspekte und erachtet eine gesunde Balance als Chance. Es braucht so viel Regulierung wie nötig, eine ausgeglichene Steuerpolitik für Wirtschaft und Gesellschaft und sinnvolle Fördermassnahmen, ebenso wie gute Ausbildungsplätze, Bildungs- und Weiterbildungsstätten.

Ziel ist, sowohl Unternehmen wie Privatpersonen einen attraktiven Standort zu bieten. Für die Unternehmen muss es interessant sein, im Kanton Aargau Arbeitsplätze anzubieten und entsprechend Fachkräfte zu finden. Für Privatpersonen soll es sich lohnen, im Aargau zu wohnen und zu arbeiten. Der Staat setzt den Franken mit möglichst grosser Wirkung ein.

Der Kanton Aargau ist bereits ein attraktiver Forschungs- und Wirtschaftsstandort und bietet knapp 350 000 Menschen in rund 45 000 grossen, mittleren und kleinen Unternehmen Arbeit. Eine Herausforderung der Zukunft ist es, die Innovationskraft zu behalten und zu stärken und den Standort attraktiv zu behalten. So können Arbeitsplätze erhalten und aufgebaut werden. Eine der grössten Herausforderungen ist, genügend Fachkräfte für die angebotenen Arbeitsplätze zu finden. Es muss also auch für die Fachkräfte lohnend sein, im Aargau zu arbeiten und vorzugsweise auch hier zu wohnen. Dazu braucht es genügend attraktiven Wohnraum, gute Verkehrsverbindungen und ein intakter Naherholungsraum sowie gute Ausbildungsplätze und Bildungsstätten.

Konkret will Die Mitte

- die Förderung von Forschung & Innovation wie auch von Startups
- die Zugehörigkeit zu überregionalen Verbänden
- die Förderung von Ausbildungsplätzen und der Berufslehre, ebenso wie der Weiterbildung
- massvolle Steuern für Unternehmen und Privatpersonen
- dass sich ökologisches Handeln für Wirtschaft und Gesellschaft lohnt
- die Förderung von regionalem Handeln (über die Gemeindegrenze hinaus)
- eine gesunde, langfristige Finanzplanung

Verwaltung

Verwaltung ist dann nachhaltig, wenn diese mit dem Ziel agiert, Menschen und Unternehmen nur so viel Unterstützung zu bieten, damit diese selbständig und autokrat unterwegs sein können. Mit den eingesetzten Mitteln soll der grösstmögliche Nutzen generiert werden.

Ziel ist, die Prozesse in der Verwaltung schlank und effizient zu gestalten und wo immer möglich, die Digitalisierung voranzutreiben. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist unterstützend und lässt den Gemeinden genügend Spielraum.

Der Kanton Aargau steht im interkantonalen Vergleich bezüglich der Bestrebung, den Staat schlank zu halten, gut da. Dies soll auch so bleiben. Es ist wichtig, die Balance zu halten, zwischen Eigenverantwortung jedes Individuums und der staatlichen Verantwortung. Es ist ein schmaler Grat zwischen zu viel und zu wenig, unsere Bestrebungen müssen immer dahin gehen, das Optimum zu erreichen, im Sinne von so viel wie nötig und nicht so viel wie möglich.

Konkret will Die Mitte

- effiziente Dienstleistungen von Kanton und Gemeinden
- unnötige Administration abbauen
- die digitale Verwaltung fördern
- regionales Handeln fördern und optimieren (über die Gemeindegrenze hinaus)
- die Optimierung im Ressourcen- und Finanzausgleich
- eine effiziente Immobilienverwaltung
- eine Definition und Bereitstellung des Service public im Kanton Aargau

Landwirtschaft

Landwirtschaft ist dann nachhaltig, wenn die natürlichen Ressourcen möglichst geschont werden, bei gleichzeitiger wirtschaftlicher und marktorientierter Produktion.

Ziel ist eine leistungsfähige und auf Ernährungssicherheit ausgerichtete Landwirtschaft zu haben, die ressourcenschonend produzieren kann. Ebenso soll mit der landwirtschaftlichen Tätigkeit Mehrwert sowohl für Konsumenten wie auch der Natur generiert werden.

Die Aargauer Landwirtschaft zeichnet sich durch Vielfalt aus. Die Betriebe sind im Acker-, Gemüse-, Obst- und Weinbau tätig, aber auch in der Tierhaltung, sei das für die Fleisch-, Milch- oder Eierproduktion. Auch gibt es immer mehr Nischenproduktionen im Kanton. Neben den konventionellen gibt es auch Bio- und IP-Betriebe. Insgesamt leisten rund 3200 Landwirtschaftsbetriebe einen wertvollen Beitrag zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, ebenso wie zur Pflege des Kulturlands und zur Förderung der Biodiversität. Über 40% der Kantonsfläche sind Landwirtschaftsflächen.

Konkret will Die Mitte

- Forschung & Innovation in der Landwirtschaft fördern
- gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Aargau schaffen
- die Digitalisierung- und Roboterisierung der Landwirtschaft als Chance packen
- die Förderung und Vermarktung regionaler Produkte
- die Biodiversität in der Landwirtschaft erhalten und fördern
- gute Rahmenbedingungen zur Erzeugung von nachhaltigen Nahrungsmitteln schaffen
- neue nachhaltige Produktionssysteme zur Schonung der natürlichen Ressourcen fördern
- den Boden als wichtigste Produktionsgrundlage quantitativ erhalten und qualitativ verbessern
- eine nachhaltig produzierende, auf die Ernährungssicherheit ausgerichtete Landwirtschaft fördern und erhalten

Glossar und Links

Environment Social und Governance (ESG) bezeichnet eine Zertifizierung und Bildung von Kriterien, mit denen nachhaltig orientierte Rating-Agenturen und Organisationen das unternehmerische Handeln in der Praxis eines Unternehmens sowie die unternehmerische Ausrichtung nach bestimmten nachhaltigen Gesichtspunkten bewerten. Dieses Rating nach dieser innovativen Methodik soll nicht nur eine Förderung von ökologisch, sozial und ethisch verantwortlicher Firmenpolitik positiv bewerten und damit fördern, sondern auch dem Gewinninteresse der Investoren dienen.

Nachhaltigkeit –Begriffe

- Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Wirtschaft: der „Triple Bottom line“-Ansatz (TBL) geht davon aus, dass unter dem Oberbegriff Nachhaltigkeit ein dauerhafter Ausgleich zwischen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistung angestrebt wird. Um nachhaltig zu sein gilt es, eine Balance zwischen allen dreien herzustellen.
- Unternehmensverantwortung: uraltes philosophisches bzw. ethisches Thema: warum wirtschaften wir so, wie wir wirtschaften? Was ist das Ziel ökonomischer Aktivität?
- Responsible Business Conduct RBC –OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen: Verantwortliches Wirtschaften (RBC) ist die neuere Definition der OECD für wirtschaftsethische Reflexion und konkret verantwortliches Handeln
- Corporate Social Responsibility CSR: = soziale Verantwortung der Unternehmen. Wird oft einseitig als Philantropie missverstanden – Unternehmen investieren etwas von ihrem Gewinn in soziale Projekte, ohne dabei die ganze Wertschöpfungskette nachhaltig (ökol./ökon./sozial) zu gestalten
- Circle Economy: Kreislaufwirtschaft – alle Ressourcen werden in geschlossenen Kreisen organisiert.

Links

- Bericht „Nachhaltige Entwicklung - Kanton Aargau“: https://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/umwelt_natur_landschaft/nachhaltige_entwicklung_2/bericht_nachhaltige_entwicklung_1/bericht_nachhaltige_entwicklung.jsp
- Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>
- Download SDG's: <https://17ziele.de/downloads.html>
- Die Mitte Schweiz <https://die-mitte.ch>
- Wahlheft 19 Die Mitte Aargau